Spass zum WE

Beitrag von „Heinz“ vom 22. Juni 2004 um 15:50

Was **Deutschen** an **Amerikanern** auffällt...
---

1. Sie sind dicker als die Deutschen. Obwohl im Supermarkt fast jede Chipstüte als »low fat« beworben wird.

2. Wer nicht dick ist, ist Fitnessfanatiker.

3. Ihre Geldscheine haben durchgehend die gleiche Farbe und Größe - seltsam in einem Land, das Geld so sehr anbetet.

4. Sie sind so abergläubisch, dass es in den Hotels keine 13. Stockwerke gibt.

5. Sie sagen jedes Mal »Excuse me«, wenn sie beim Vorbeilaufen im Buchladen für einen Sekundenbruchteil die Sicht versperren.

6. Viele Amerikanerinnen betonen ihre Aussagesätze gern als Frage? Das nervt?

7. Der Glaube, man sei für alles, was einem widerfährt, selbst verantwortlich (woraus sich sehr viel Stress ergibt).

8. Für eine völlig normale Melancholie kennen sie nur das Wort »Depression«.

9. Amerikaner reden von Liebe, auch wenn es nur um einen Schokoriegel geht.

10. Ein Mann und eine Frau können nicht zusammen ins Kino gehen, ohne dass es als Date gilt, also als Verabredung mit erotischem Potenzial.

11. Es gibt sehr genaue Vorstellungen davon, was beim ersten, zweiten und vor allem dritten Date zu passieren hat.

12. Schwache Geografiekenntnisse: Bomben in Beirut bedeuten weniger US-Besucher bei den Festspielen in Bayreuth.

13. Sie halten Schauspieler für absolut kompetent in allen Lebensfragen (siehe Talkshows).

14. Erdnussbutter mit Marmelade.

15. Sie unterhalten sich viel zu laut im Restaurant und in öffentlichen Verkehrsmitteln.

16. Sie lieben die Bequemlichkeit. Ihr opfern sie jede Ästhetik.

17. Sie lieben das Etikett »heavy duty«, das Unzerstörbarkeit signalisiert. Ihre heavy duty-Waschmaschinen sehen aus wie Panzer.

18. Sie glauben es nicht nötig zu haben, eine Fremdsprache zu lernen.

19. Sie sind gnadenlos patriotisch (und können das Gegenteil bei anderen nicht verstehen).

20. Sie trinken sogar ihre Milch mit Eiswürfeln.

21. Millionenklagen gegen alles und jeden.

22. Amerikanische Busen sind nicht echt.

23. Amerikanische Ellenbogen sind schärfer.

24. Keine Angst vor Eigenwerbung - je lauter, desto besser.

25. Nichts kostet das, was draufsteht: Immer kommt noch eine Steuer oder ein Trinkgeld dazu.

26. In den Supermärkten muss man seine Einkäufe nicht selbst in die Tüten packen. Kostet allerdings auch wieder ein paar Cent Trinkgeld.

27. Undurchschaubare »Sonderangebote« (»Buy 2 shirts, get 1 pair of socks absolutely free«).

28. Kindliche Begeisterungsfähigkeit bis ins hohe Alter.

29. »Frappuccino Decaf« mit Erdbeergeschmack halten sie für italienische Lebensart.

30. Weil sie so dick sind, weiß man bei den in der Provinz so beliebten »Monster Truck Rallyes« nie, wer die Monster und wer die Trucks sind.

31. Sie duschen mehrmals täglich.

32. Kurze Aufmerksamkeitsspanne.

33. Sie schlucken pausenlos Tabletten. Vitamine, Mineralstoffe, Pülverchen für und gegen alles.

34. Über Beziehungen sprechen sie wie Buchhalter: »Ich habe so viel in sie investiert ...«

35. Viele haben einen Stiernacken. Vielleicht kommt das von den Hormonen im Essen.

36. Sie sind noch technikgläubiger als die Deutschen.

37. Jeder Politiker trägt einen extremen Seitenscheitel.

38. Generelle Neigung zu helmähnlichen Frisuren, insbesondere bei Nachrichtensprechern.

39. Europa in 7 Tagen (Mittwoch: Venedig, Donnerstag: Paris, Freitag: Heidelberg).

40. Sie glauben aus irgendeinem Grund: Heidelberg ist Deutschland.

41. Sie trinken Bier aus braunen Tüten.

42. Deutschkenntnisse, wenn überhaupt: »Danke scheen«, »Achtung!«, »Mach schnell!«, »Ein Beer bitte«.

43. Zu ihrem Doppel-Whopper und den extragroßen Pommes trinken sie: eine große Diet-Coke.

44. Freizeit-Look als Uniform: Khaki-Hosen, Flanellhemden über weißem T-Shirt

45. Schönheitschirurgie gilt als ganz natürliche Angelegenheit.

46. Nennen sich fast nur beim Vornamen.

47. Noch lieber: beim Spitznamen (Bob, Dick, Rick, Bill, Jim, Judy, Liz, Maggie).

48. Der Fernseher wird beim Nachhausekommen eingeschaltet wie eine Lampe.

49. Sie schlafen auf dicken, weichen Matratzen.

50. Amerikaner interessieren sich nicht annähernd so für uns Deutsche, wie wir uns für sie interessieren.